

Crossed Wings

LevixArmin

Von abgemeldet

Kapitel 5: ..5..

Armins Hände lagen leicht angespannt auf seinen Schultern und seine blauen Augen zeigten wie aufgeregt er war, aber das war nichts worüber sich Levi Sorgen machte. Es war die ganz normale Aufregung, die ein Junge zeigte, wenn er seine ersten Erfahrungen machte und sich vollkommen überfordert und gefangen von Eindrücken fühlte. Es war süß. Und dass er ihn süß fand, zeigte Levi deutlich, dass Armin noch kein Mann war, er würde mit ihm nicht so umgehen können, wie er es getan hätte, wenn Armin schon Mitte zwanzig gewesen wäre. Levi würde sich dabei unwohl und im vollkommenen Gegenteil der Rolle sehen, die er sich selbst zuschrieb und auch Armin gegenüber wäre es nicht fair. Denn er wusste, wenn er beginnen würde, den Jüngeren zu entkleiden und seine Haut zu liebkosen, wenn er sein Bein auch nur kurz zwischen seine drückte, er würde sofort auf ihn reagieren und sich nicht wehren. Selbst wenn sein Innerstes protestieren würde, er würde es geschehen lassen.

Trotzdem konnte er nicht anders, als seine Lippen erneut auf Armins zu legen, mit den Handflächen stützte er sich dabei am Schreibtisch ab, kerkerte ihn so ein und verweigerte ihm jegliche Flucht, die er sowieso nicht in Anspruch genommen hätte.

Wieder öffnete Armin langsam seinen Mund, seine Finger hatten sich in Levis Kleidung gekrallt und er prägte sich diesen Moment ganz genau ein, die Küsse benebelten ihn beinah und er wollte einfach nicht, dass es aufhörte.

So fremd ihm Levi noch war, sein Verlangen zu ihm war größer, als jede Unsicherheit und Armin glaubte, dass er den Offizier zumindest teilweise einschätzen konnte. Sein Interesse war ehrlich, sonst wären seine Berührungen anders. Grober.

Zumindest hoffte er, dass er sich nicht irrte.

Als hätte Levi seine Gedanken gelesen, löste er den sanften Kuss und biss in seinen Kiefer, nicht so, dass es schmerzte, sondern so, dass es Armin schlagartig erregte.

Ein genießender und vor allen Dingen heller Laut, rollte über seine Lippen und er platzierte seine warme Hand an Levis Hals. Levi wanderte bis zu seinem Ohr, fuhr mit den Lippen die deutlichen Konturen seiner Ohrmuschel nach und atmete leicht dagegen. „Du solltest schlafen gehen, bevor noch jemand bemerkt, dass du nicht in deinem Zimmer bist.“

Armin hatte das Gefühl, dass seine Beine leicht nachgaben, als Levi ihm diese Nähe, diese Liebkosungen schenkte. Doch er stützte sich nicht wie der Andere am Schreibtisch ab, auch wenn das sein erster Impuls gewesen war.

Seine Hände ruhten an seinem Hals und an seiner Schulter, er spürte deutlich was für Spuren das andauernde Training an ihm hinterlassen hatte. Athletisch schien Armin untertrieben. Er selbst war athletisch, genau wie Eren.

Levis Körperbau hingegen, schien einfach nur keine Wünsche offen zu lassen und dieser Gedanke wurde ihm bestätigt, als er seine Brust hinunter strich, doch dann drangen die Worte an sein Ohr und er musste schlucken.

Viele wären über diese Direktheit vielleicht verärgert gewesen, doch dem Jungen kam es angemessen vor, dass betont wurde, dass er sich auf ziemlich gefährliches Terrain begab. Er wollte gar nicht daran denken, was geschehen könnte, wenn jemand unachtsam die Tür öffnete.

„Ähm.. ja.“ Levi belächelte seine Reaktion, aber es war kein sanftes Lächeln, sondern schelmisch und wissend. Er zog seine Arme zurück, gab Armin frei, der schließlich die Tür ansteuerte, seinen Kopf hatte er vor Scham gesenkt.

Ansonsten hatte Armin immer die vollkommene Kontrolle über sein Denken, er analysierte die Beziehungen seiner Mitmenschen untereinander und webte sich ein Netz, das ihm zeigte, wer jeder in seinem Inneren wirklich war. Dafür hatte er eine Begabung. Doch Levi und das eben Geschehene, wirkte für ihn beinahe unergründlich, weshalb er nicht anders konnte, als den Raum zu verlassen, doch kurz davor, wurde er am Handgelenk gepackt.

„Komm morgen um diese Zeit wieder zu mir, ja?“ Levi würde ihm nicht sagen, dass er vorsichtig sein müsste, dass er es keinem erzählen dürfte. Dafür war Armin viel zu schlau.

„Mache ich.“

Es war ihm schwer gefallen zu schlafen, dementsprechend wenig freute er sich auf das Training, als sie sich am nächsten Morgen alle draußen eingefunden hatten. Die Sonne knallte auf sie herunter, Armin schwitzte, auch wenn er sich noch gar nicht viel bewegte. Sie bekamen ihre Anweisungen und als sie begannen zu laufen, wurde seine Unlust nur noch stärker, denn Levi hatte ihn schon wieder auf dem Kicker, wie in den Trainingseinheiten zuvor.

Darauf hatte er sich mental nicht vorbereitet und im ersten Moment überforderte es ihn arg. Doch schon kurze Zeit später hatten sich seine Gedanken geklärt und er erkannte, dass das wohl Levis Art war jemandem Aufmerksamkeit zu schenken.

Und wie hätte er es auch sonst tun sollen?

Hätte er gemütlich mit ihm geplaudert und nach seinem Befinden gefragt, wäre es wohl um einiges verdächtiger gewesen.

Armin hielt sich tapfer. Wenn Levi ihm sagte, dass er sich anstrengen sollte, tat er das, doch er ging trotzdem nicht übermäßig auf ihn ein und sie wechselten kein Wort. Die Rufe Levis, dass er gefälligst trainieren sollte, wie ein Soldat der Aufklärungslegion und nicht wie einer der Militärpolizei, konnte man kaum als Konversation bezeichnen. Doch auch wenn er ihn auf aggressive Art anspornte, er wurde diesmal nicht handgreiflich.

Mittlerweile blieben die Fragen nach dem Verhalten des Offiziers aus. Die Anderen waren der Meinung, dass Armin genauso unwissend war, wie sie selbst und es ein idiotisches Benehmen wäre, das Thema breit zu treten.

Nachdem Training duschte er viel länger als sonst, er hatte unter dem kühlen Wasserstrahl das Verlangen jegliches Zeitgefühl zu verlieren. So lange das erfrischende Nass seinen Körper umschloss und er spürte wie es sich den Weg durch

seine Haarsträhnen, zu seiner Kopfhaut und seinen Nacken hinab suchte, fühlte er sich nicht nur selbst rein, auch die Welt um ihn herum schien nicht so fehlerhaft, wie sie war.

Mit lockeren und ungezwungenen Schritten ging er zum Essen und verschwand schließlich in seinem Zimmer. Und Armin wusste ganz genau warum das so war. Sein Bewusstsein resignierte. Es stellte sich nicht ganz dem was ihm bevorstand. Es war nicht so, dass er heute Abend nicht zu Levi wollte, er wollte sehr wohl, aber er wusste nicht was ihn erwartete oder wie sich Levi ihr Treffen vorgestellt hatte.

Bei dem Gedanken an die vergangene Nacht, schien er die Lippen des Offiziers erneut auf seinen zu spüren, so fordernd und doch zärtlich, darauf bedacht, dass der Blonde auf ihn reagieren konnte. Er saß auf seinem Bett und zuckte leicht, als er realisierte, dass er sich mit den Fingerspitzen an der Unterlippe berührte.

Zwar fühlte er sich dämlich, während er einfach nur in der Gegend herum starrte und dauernd die Uhrzeit kontrollierte, doch für alles andere fehlte ihm die Konzentration. Zur selben Zeit wie am letzten Abend, verließ er schließlich sein Zimmer und die Gänge waren zu seinem Glück leer. Nicht, dass er sich sofort hätte rechtfertigen müssen, wenn ihn jemand sehen würde, aber trotzdem war es ihm so lieber und er konnte etwas entspannter in das obere Stockwerk laufen. Als er bei Levis Zimmertür ankam, atmete er tief ein und aus, strich seine Uniform zurecht und presste die Lippen aufeinander bevor er klopfte, er hatte das Gefühl, dass sein Herzschlag so laut war, dass Levi ihn im Inneren des Zimmers sicher hören konnte. „Herein.“

Er fand Levi nicht am Schreibtisch, sondern auf dem Bett, er saß in bequemen Klamotten im Schneidersitz da und hatte einige Berichte vor sich ausgebreitet, scheinbar war ihm der Schreibtisch zu unkomfortabel geworden. „Möchtest du was trinken?“, fragte er nachdem Armin die Tür geschlossen hatte und klopfte neben sich aufs Bett, Levi wirkte kein bisschen nervös oder angespannt, im Gegenteil.

„Gern.“ Armin setzte sich neben ihn und zog seine Stiefel aus, bevor er die Beine an den Körper zog und dankend die Tasse Tee annahm die ihm Levi reichte. Neben ihm auf dem Nachttisch stand noch eine für ihn selbst, scheinbar hatte er diese schon extra vorbereitet.

Eine unangenehme Stille drohte sich breitzumachen, die jedoch Levi nichts auszumachen schien, bis Armin begann zu sprechen. „Warum trietz du mich beim Training immer so?“ Siezen war schon lange nicht mehr nötig. Levi, der sich gerade seine Tasse an die Lippen gelegt hatte, hielt in seiner Bewegung inne und schmunzelte leicht. Wenn er alleine war, konnte er das also. Lächeln und die Lippen verziehen.

„Irgendwie muss man dich doch anspornen. Seit ich das tue, hast du dich verbessert. Außerdem habe ich dir schon gesagt, warum das wichtig ist.“ Stimmt, er hatte es ihm schon einmal gesagt. Er wollte ihn nicht sterben sehen.

„Bist du müde?“ – „Ja, wegen der Hitze draußen.“ Levi nickte leicht, auch wenn Armins Augen interessierter als sonst schienen, sah man auch ihm an, dass ihm die konstante körperliche Anstrengung zu schaffen machte. Vielleicht, nur vielleicht würde er ihn beim Training in Zukunft nicht mehr so sehr hetzen. Armin seufzte wohligh als der Offizier einen Arm um seine Schultern legte und über seinen Nacken strich. „Ich muss nur eben noch was lesen, warte kurz.“ Armin nickte und schaute kurz auf den ganzen Papierkram, ehe er den Blick abwendete. Davon war sicher nichts für seine Augen bestimmt. Sein Blick glitt ruhig durch den größeren Raum, er spürte das Gewicht von Levis Arm an seinen Schultern und es beruhigte ihn, diese Berührungen taten einfach gut. Unter Levis Schreibtisch befand sich an der Seite eine kleine offene Kommode die

voll mit Büchern war und der Junge erhob sich langsam. Levis Augen zogen sich zusammen, doch als er sah, was Armin wollte, widmete er sich wieder seiner Arbeit. So richtig konnte er gar nicht glauben, dass er und Levi die gleichen Bücher besaßen, doch auf eine Reihe traf es zu. Er hatte nur den ersten Band der Trilogie und nahm sich zielstrebig das zweite Buch, bevor er damit zurück zum Bett ging und sich setzte. Eine ganze Weile saßen sie zusammen und sagten kein Wort, bis Levi die Blätter ordnete und sie auf den Nachttisch legte. „Du magst die Reihe?“ Nachdem er den Einband des Buches eingehend betrachtet hatte, hatte er sich hinter ihn gesetzt und die Arme um Armins Bauch geschlungen.

„Ja.. ich hab nur den ersten Band, die anderen wollte ich mir auch noch holen.“ Armin lehnte sich zurück an seine Brust und Levi zog ihn sachte mit sich nach hinten bis sie am Kopfende des Bettes angekommen waren. So lag Armin zwischen seinen Beinen, mit dem Kopf an seinem Oberkörper ruhend. Levi schaute zu ihm nach unten, ließ ihn lesen und betrachtete ihn einfach, seine Fingerspitzen fanden immer wieder den Weg durch seine Haare und sein freier Arm hielt ihn besitzergreifend fest. Es war nicht so, dass Armin sich auf die Worte vor ihm wirklich konzentrieren konnte, aber er tat zumindest so, auch wenn sein Körper drohte verrückt zu spielen und er bemerkte wie sein Gesicht heiß wurde. Nun wusste er gar nicht mehr, warum er eine Angst verspürt hatte, er fühlte sich unglaublich wohl in diesen Armen, die ihn festhielten und er hatte das Gefühl Levi schon viel länger zu kennen, als es der Fall war. Viel Privates wusste er nicht über ihn und andersrum war es genauso, doch das dämpfte nicht die Nähe die sie teilten. Armin hielt das Buch mit einer Hand fest, die andere platzierte er auf Levis Arm und streichelte ihn sanft bis Levi sich zu ihm nach unten beugte und ihre Lippen kopfüber miteinander verschloss. Nun klappte er auch das Buch automatisch zu, schob es beiseite und erwiderte den Kuss viel gekonnter, als beim ersten Mal. Levis Fingerspitzen schienen überall zu sein, an seinem Gesicht und Hals, ab und zu spielten sie an den Schnallen seiner Gürtel herum, bevor sie sich wieder in seinem Haar verfangen. Als sie jedoch mit einer unglaublichen Zärtlichkeit über seine Seiten strichen, zuckte Armin zusammen. Auch wenn er noch nicht oft solche Berührungen ausgetauscht hatte, er hatte sich selbst berührt und er wusste wie empfindlich er war. Seine Lippen formten sich zu einem Lächeln und Levi erwiderte es, ehe sie sich weiter küssten, noch inniger und intensiver. Kopfüber war das zwar nicht ganz einfach, doch immer, wenn etwas nicht so klappte, wie es sich einer von ihnen gedacht hatte, trat ein unterdrücktes Lachen aus Armins Mund, dass Levi nur mit einem wohligen Laut quittierte. Während Levi sich weiter an seinen Seiten und seiner Taille verging, ließ Armin seine Hand in seinen Nacken gleiten und begann über die kurz geschnittenen Haare zu kraulen. All das passierte so plötzlich, vor einer Woche hatte er nicht einmal geahnt, dass er und Levi sich so nah kommen würden und er genoss die Empfindungen die der Ältere ihm schenkte in allen Zügen.

Bis zwei Uhr nachts blieb er bei ihm, wenn sie sich nicht stumm in den Armen lagen und sich küssten, hatte Levi ihn über seine Vergangenheit und auch Shiganshina ausgefragt, über seine eigene Vergangenheit hatte er nichts erzählt.

In den folgenden Nächten kam er immer wieder zu ihm, nie passierte mehr, als dass Levi ihn küsste und ihn über seinen Klamotten berührte, es war angenehm für ihn und mehr verlangte er auch noch nicht. Trotzdem kam Armin je näher sie sich kamen immer weniger dazu in seiner Anwesenheit zu lesen und das war gut so.